

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 18 (1910)

Heft: 18

Vereinsnachrichten: Für die Wassergeschädigten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vertreter der Mächte zu einem Kongreß in ganz neuer und unbekannter Sache zusammenzurufen. Er hat es getan — der Name Moynier hatte im ganzen Ausland einen guten Klang — und hat es zustandegebracht. Im Jahre 1863 sammelten sich um Dunant und Moynier die Vertreter verschiedener Mächte und legten in ernster Erwägung die Grundlage zu der Genfer Konvention, die am 21. August 1864 schon von 12 Staaten unterzeichnet wurde. In gerechter Würdigung seiner unermüdlichen Arbeit und seines gediegenen Charakters wurde er zum Präsidenten des ständigen internationalen Komitees ernannt und ist in dieser Stelle geblieben bis zu seinem kürzlich erfolgten Tode. Aber auch auf der Höhe seiner Stellung hat Moynier nicht geruht. Fortwährend überwachte er die Fortschritte, die Entwicklung des großen Gedankens, war für strikte Durchführung der Vorschriften besorgt; schlichtend da, wo Uneinigkeit bezüglich der Auslegung der Statuten herrschte, mit Nachdruck einstehend für das, was er als richtig erkannt, stand er da als getreuer Hüter der internationalen Rot-

Kreuz-Idee, der er immer und immer wieder neue Mitglieder und neue Freunde zu erwerben verstand. Aber auch den Erfolg zu sehen war ihm vergönnt. Heutzutage sind alle zivilisierten Staaten der Genfer Konvention angeschlossen, und im Jahre 1906 wurden ihm bei Anlaß der Revision dieser Konvention die höchsten Auszeichnungen zuteil — nicht unverdient, denn, wenn es dem ständigen Komitee gelungen ist, dem großen Werke den internationalen Charakter und die feste Fügung zu bewahren, so ist das mit Zug und Recht dem anerkannten organisatorischen Talente, aber auch dem nie ermüden Eifer und der eisernen Beharrlichkeit Gustav Moyniers zu verdanken. So ist unter seiner Leitung das Komitee in Genf zum Zentralpunkt geworden für alle, welche sich um die internationale Rot-Kreuz-Sache interessieren. Heute steht sein Werk gefestigt da, segenspendend im Frieden, wie im Kriege, und wir alle, seine bescheidenen Mitarbeiter, werden den Namen dessen nicht vergessen, der der eifrigsten und edelsten Vorkämpfer einer war.

Für die Wassergeschädigten

ist bei uns vom Zweigverein Rheintal vom Roten Kreuz noch der Betrag von Fr. 35.50 eingegangen. Diese Spende wird hiermit herzlich verdankt.

Bern, den 31. August 1910.

Zentralsekretariat des Schweiz. Roten Kreuzes.

Aus dem Vereinsleben.

Tablat. Feldübung. Auf Sonntag den 7. August wurde vom Militär-sanitätsverein Tablat eine Feldübung veranstaltet, an der sich auch der Militär-sanitätsverein St. Gallen, der Samariterverein St. Georgen und der Samariterinnenverein Tablat beteiligten. Unserer Einladung hatten in erfreulicher Weise auch einige Kameraden von Herisau, Degersheim und Wil-

Folge geleistet. Die Militär-sanitätsvereine sammelten sich um 8 Uhr im Vereinslokal der Sektion St. Gallen und führten unter der Leitung von Herrn G. Kubli, Jurier, einen Marsch über St. Georgen nach dem Schaugenhof aus. Dasselbst angelangt, wurde nach einem kurzen „Züni“ mit Improvisationen begonnen. Nebst einigen Tragbahnen und Schleifen wurde der